Aus der Arbeit des Gemeinderates

Vor den Haushaltsberatungen kamen Gebühren und Steuern auf den Prüfstand

Vor Eintritt in die Tagesordnung der jüngsten Gemeinderatssitzung informierte Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon, dass die Tagesordnungspunkte 2, 3 und 4 in Absprache mit den Fraktionen abgesetzt werden. Dies betraf die Vereinsförderrichtlinien, die in wenigen Punkten überarbeitet wurden, die Wassergebühren und die Abwassergebühren.

Feuerwehrgebühren und Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung angepasst

Durch Landesverordnung sind bereits einige Gebührensätze für Fahrzeuge samt Beladung vorgegeben. Neu zu kalkulieren waren die Gebühren für ehrenamtliches Personal (25 €/Std.) und hauptamtliches Personal (36 €/Std.) sowie der Einsatz eines Kleineinsatzfahrzeuges (46 €/Std.) Die letzte Änderung der Gebühren war zum 01.01.2010. Einstimmig stimmte der Gemeinderat den Gebührensätzen, der Gebührenkalkulation und einer Neufassung der Feuerwehr-Kostenersatz-Satzung zu.

Derzeit werden auf dem Friedhof Nöttingen Wege und Grabfelder neu angelegt. Foto: Reichert

Kostendeckungsgrad bei den Friedhofsgebühren angepasst

Die Friedhofsgebühren wurden zuletzt 2006 angepasst. Inzwischen betrug der Kostendeckungsgrad nur noch ca. 30 %. Da die Gemeinden gehalten sind, Gebühren nach dem tatsächlichen Aufwand zu kalkulieren, ist eine Anpassung hier dringend geboten. Die Verwaltung hatte dazu umfangreiche Kalkulationen erstellt, die bereits in einer Finanzausschusssitzung vorberaten wurden. Bei einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu. Danach liegt der Kostendeckungsgrad künftig bei etwa 50-60 %.

Grundsteuer A und B maßvoll angehoben

Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon betonte, dass seit 15 Jahren die Hebesätze gleichgeblieben sind und diese nun moderat an die Landesentwicklung angepasst werden sollten. Der Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden würde eine Anhebung um 40 Punkte bei Grundsteuer A und B bedeuten, so Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon. Dieter Walch sagte, dass seine Fraktion grundsätzlich zu einer Anhebung bereit sei, jedoch dies auf jeweils 30 Punkte bei den Grundsteuern A und B belassen möchte. Matteo Kammerer führte aus, dass er sich schwer tue mit einer Erhöhung. Markus Gartner führte aus, dass seine Fraktion bereit ist den Verwaltungsvorschlag mitzugehen. Die Gemeinde biete den Einwohnern sehr viel außergewöhnliche Leistungen, um nur Kulturhalle, Frei- und Hallenbad zu nennen. Antje Hill sagte, dass ihre Fraktion sich dem Verwaltungsvorschlag anschließen werde. Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon stellte den Verwaltungsvorschlag mit einer Erhöhung auf den Landesdurchschnitt um jeweils 40 Punkte bei der Grundsteuer A und B zur Abstimmung. Bei 8 Ja-Stimmen und 11 Nein-Stimmen lehnte der Gemeinderat diesen Vorschlag ab. Bürgermeister Luca Wilhelm Prayon stellte daraufhin den Vorschlag mit einer Erhöhung um jeweils 30 Punkte bei der Grundsteuer A und B zur Abstimmung. Bei 14 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen stimmte der Gemeinderat dieser Erhöhung zu.

Erhöhung der Vergnügungssteuer und Satzung

Einstimmig stimmte der Gemeinderat einer Erhöhung des Steuersatzes bei Spielgeräten mit Gewinnmöglichkeit von 22 auf 25 % und einer entsprechenden Änderung der Satzung zu.

Erhöhung der Hundesteuer und Einführung einer Kampfhundesteuer

Die letzte Erhöhung der Hundesteuer war im Jahr 2003. Jetzt soll die Gebühr von 65 Euro auf 72 Euro für den Ersthund erhöht werden. Neu eingeführt werden soll eine Kampfhundesteuer mit einer Übergangslösung im ersten Jahr, wo die halbe Gebühr verlangt werden soll. Danach soll der volle Satz von 480 Euro erhoben werden. Dr. Christian Roser verwies auf einen eingebrachten Antrag zur Befreiung von Hunden, die dem Jagd-Management dienen, also speziell ausgebildete Jagdhunde, die verletzte Tiere aufspüren und somit auch der Ausübung des Tierschutzgesetzes dienen. Dieter Walch und Wolfgang Oechsle unterstützen diesen Vorschlag. Ein entsprechender Passus soll in der Hundesteuersatzung aufgenommen werden. Diesem Vorschlag stimmten 15 Gemeinderäte, bei einer Gegenstimme und drei Enthaltungen, zu.

Einstimmig stimmte der Gemeinderat dem Erhöhungsvorschlag zur Hundesteuer zu. Bei 16 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und einer Enthaltung stimmte der Gemeinderat der Einführung der Kampfhundesteuer, mit der Regelung für das erste Jahr die halbe Gebühr festzusetzen, zu.
Bei 17 Ja Stimmen und 2 Gegenstimmen stimmte der Gemeinderat der neuen Hundesteuersatzung zu.

Fertig, die Einengung an der Pforzheimer Straße. Foto:Reichert